



## **1 „Das Wichtigste in Kürze“**

Zentrales Anliegen des Entwicklungsprojektes ist es, zukunftsweisende Ansätze, Instrumente und konkrete Unterstützungsmaßnahmen zur Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung zu identifizieren, zu analysieren und praxisorientiert aufzubereiten. Der Fokus soll dabei auf strukturellen Rahmenbedingungen für eine inklusive berufliche Bildung liegen. Dazu soll zum einen erkundet werden, inwiefern sich aus den Ergebnissen des Modellversuchsförderschwerpunktes „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ („Neue Wege/ Heterogenität“) Ansätze und Instrumente zur verbesserten Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung ableiten und übertragen lassen. Für die praxisbezogene Analyse und Aufbereitung der Befunde und Ergebnisse des Modellversuchsförderschwerpunktes sowie die Synthese der Übertragungsmöglichkeiten auf die spezielle Zielgruppe der Geflüchteten soll ein Dienstleistungsauftrag vergeben werden. Zum anderen werden aktuelle Ansätze der Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung identifiziert und praxisorientiert aufbereitet. Grundlage dessen bildet insbesondere die Auswertung der Eingaben zum Hermann-Schmidt-Preis 2016. Im Ergebnis soll eine Publikation in der Reihe „Berufsbildung in der Praxis“ erstellt werden, die betrieblichen Akteuren der Berufsbildungspraxis konkrete Hinweise auf die Gestaltung von Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten gibt. Das Vorhaben schließt explizit an das BIBB-Positionspapier „Wege zur Integration von jungen Geflüchteten in die berufliche Bildung – Stärken der dualen Berufsausbildung nutzen“ an. Zudem wird aktiv der Austausch mit anderen thematisch relevanten Vorhaben im BIBB gesucht, um Synergien zu identifizieren und Doppelstrukturen zu vermeiden.

## **2 Begründung**

### **Zuordnung zu den Themenschwerpunkten des BIBB**

Das Projekt wird in der Abteilung 3, Arbeitsbereich 3.3. durchgeführt. Es knüpft unmittelbar die Aktivitäten des Arbeitsbereiches im Themenfeld Inklusion in der beruflichen Bildung an. Mit Blick auf die Ziele und Fragestellungen des Entwicklungsprojektes werden dabei die Themenfelder Inklusion in der beruflichen Bildung, Integration von Geflüchteten in die Ausbildung sowie Berufsvorbereitung und -orientierung miteinander in Verbindung gebracht.

### **Ausgangslage/Problemdarstellung**

Im Jahr 2015 wurden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nahezu 500.000 Anträge auf Asyl entgegengenommen. Laut Erfassungssystem zur Erstverteilung von Asylsuchenden (EASY System) sind im gleichen Zeitraum sogar rund 1,1 Million Menschen als Asylbegehrende hier erfasst worden (GRANATO et al 2016, S. 4). Damit sind so viele Flüchtlinge wie noch nie in einem Jahr nach Deutschland zugewandert. Wenngleich die Anzahl der in Deutschland ankommenden Flüchtlinge aktuell abnimmt, ist aufgrund der andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien, Afghanistan, Irak oder Libyen auch in den nächsten Jahren mit weiterer Flüchtlingszuwanderung zu rechnen. Ferner ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Geflüchteten aus nicht sicheren Herkunftsstaaten als Flüchtlinge gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt und sehr wahrscheinlich mehrere Jahre bzw. dauerhaft in Deutschland bleiben werden. Um diesen Menschen eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben nach der Flucht zu geben, wird das Schaffen von Zugängen für Geflüchtete zu Ausbildungsmöglichkeiten und zum Arbeitsmarkt mittel- und langfristig eine der wichtigsten politisch-gesellschaftlichen Aufgaben (ROBERT BOSCH STIFTUNG 2016, S. 16). Gleichzeitig stellt die Integration aller hier lebenden Menschen eine zentrale Herausforderung für das Einwanderungsland Deutschland dar (GRANATO/MÜNK/WEISS 2011, S. 10). Ein wesentlicher Bestandteil einer solchen (erfolgreichen) gesellschaftlichen Integration liegt darin, Zugewanderten die Chance für

eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe an Bildung, Ausbildung und qualifizierter Erwerbsarbeit zu eröffnen (ebd.).

Die Berufsbildung kann in dem Zusammenhang auf eine Reihe von Erfahrungen aus Modellversuchen, Pilotprojekten sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekten zurückgreifen, die seit Langem wichtige Impulse für die Erhöhung der Chancengerechtigkeit und Ausbildungsbeteiligung von am Ausbildungsmarkt benachteiligten Personen liefern. Vor diesem Hintergrund sollen sowohl bereits vorhandene Ergebnisse und Erfahrungen, insb. aus dem Modellversuchsschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“, als auch aktuelle Ansätze aufgegriffen werden.

### **Projektziele**

Zentrales Anliegen des Entwicklungsprojektes ist es, zukunftsweisende Ansätze, Instrumente und konkrete Unterstützungsmaßnahmen zur Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung zu identifizieren, zu analysieren und praxisorientiert aufzubereiten. Daran anschließend sollen diese systematisiert als Prozesskette zur Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung dargestellt werden. Der Fokus liegt dabei auf strukturellen Voraussetzungen für die Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung. Als theoretische Grundlage wird auf das Konzept der Inklusion in der beruflichen Bildung rekurriert.

Folgende Fragestellungen stehen im Zentrum der Projektarbeit:

- Welche Modelle, Konzepte und Instrumente lassen sich aus bestehenden Umsetzungsstrategien für inklusive Ausbildung auf die Verbesserung des Zugangs von Geflüchteten in die duale Ausbildung übertragen?
- Inwiefern lassen sich zentrale Handlungsfelder zur Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung ableiten bzw. inwiefern müssen die bestehenden Handlungsfelder aus der Inklusionsdebatte weiterentwickelt oder ergänzt werden?
- Welche Notwendigkeiten lassen sich mit Blick auf eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure (Betriebe, (Berufs-) Schulen, außer- und überbetrieblichen Bildung, der Weiterbildung, usw.) zur Unterstützung eines nachhaltigen Integrationsprozesses herausstellen?
- Wo liegen die neuen Aufgaben und Qualifikationsanforderungen des Berufsbildungspersonals?
- Wie lassen sich die bestehenden Ergebnisse und Befunde insgesamt zu einer ganzheitlichen Prozesskette der Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung zusammenführen?
- Inwiefern lassen sich aus den Ergebnissen weiterführende interdisziplinäre Forschungsansätze – insb. für das Feld der Berufsbildungsforschung – ableiten?

Das Projekt zielt letztlich darauf ab, auf Basis der Analyseergebnisse eine praxisorientierte Publikation für die relevanten Akteure der beruflichen Bildung zu erstellen. Zielgruppe sind insbesondere Ausbilderinnen und Ausbilder in Betrieben sowie Lehrende in Berufsbildungseinrichtungen, aber auch Multiplikatoren bspw. bei Kammern, Innungen, Arbeitsverwaltungen, Branchenverbänden oder Bildungsdienstleistern.

### **Transfer**

Die Ergebnisse der Analyse sollen einer breiten Zielgruppe an Akteuren der beruflichen Bildung (z.B. Ausbilderinnen und Ausbilder, Berufsschullehrende) sowie unterschiedlichen Multiplikatoren (z.B. Kammern, Verbände) zugänglich gemacht werden. Da die Ergebnisse der Analyse in der Berufsbildungspraxis Verwendung finden sollen, besteht der Anspruch, die Ergebnisdarstellung auf

die Bedarfe von in der Berufsbildungspraxis Tätigen auszurichten. Im Einzelnen sind daher folgende Transferaktivitäten geplant:

- Expertenworkshop zur Auswertung der Ergebnisse (Task Force Flüchtlinge)
- Veröffentlichung der Ergebnisse in der Reihe „Berufsbildung in der Praxis“
- Pressemeldung hierzu
- Einbringung der Ergebnisse in die Gremien des BIBB, insb. Task Force Flüchtlinge
- Ggf. Aufbereitung der Ergebnisse als Fachartikel
- Grundlage für weitere Projektanträge

### **3 Konkretisierung des Vorgehens**

#### **Methodische Vorgehensweise**

Da zum aktuellen Zeitpunkt lediglich punktuell Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung bestehen, wird ein mehrdimensionaler methodischer Ansatz notwendig, um sowohl bereits in der Vergangenheit erprobte Instrumente als auch aktuelle Ansätze gleichermaßen in den Blick zu nehmen.

- Insbesondere die Ergebnisse des Modellversuchsförderschwerpunktes „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ („Neue Wege/ Heterogenität“) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), der von 2010-2014 aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde, scheint vielversprechende Ansätze für die Integration von am Ausbildungsmarkt Benachteiligten zu bieten. Daher gilt es, die im Rahmen des Modellversuchsschwerpunktes entwickelten Ansätze und Instrumente daraufhin zu analysieren, inwiefern diese innovative Wege in die Ausbildung für Geflüchtete aufzeigen. Dabei soll vor allem die Heterogenität der Bildungsteilnehmenden und die damit verbundenen unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in den Blick genommen werden. Vor diesem Hintergrund sind zunächst die Ergebnisse der entwickelten und erprobten Konzepte zu sichten und hinsichtlich der Chancen, Grenzen sowie die Potenziale für eine Übertragbarkeit der in den Modellversuchen entwickelten Unterstützungsmaßnahmen zur Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung zu bewerten. Ziel ist es, Möglichkeiten der Übertragung zu identifizieren und für laufende und geplante Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten in die berufliche Ausbildung nutzbar zu machen.
- Aktuell werden zunehmend Unternehmen bei der Ausbildung von Geflüchteten aktiv und sammeln erste Erfahrungen. Dabei werden ganz unterschiedliche, zum Teil sehr erfolgversprechende Ansätze verfolgt, wie bspw. die Bewerbungen für den diesjährigen „Hermann-Schmidt-Preis“ zeigen. Im Rahmen des „Hermann-Schmidt-Preis 2016“ sollen gezielt Projekte und Initiativen prämiert werden, die innovative, beispielhafte und bewährte Modelle zur Integration von Geflüchteten durch berufliche Bildung entwickelt haben. Diese sollen durch die Analyse der eingegangenen Bewerbungen herausgearbeitet und – mit dem Einverständnis der Beteiligten – praxisorientiert aufbereitet werden.

Die Analyse und Aufbereitung der Modellversuchsergebnisse sowie die Analyse der Eingaben zum „Hermann-Schmidt-Preis“ 2016 sollen im Rahmen der Vergabe eines Dienstleistungsauftrages erfolgen.

Im Detail ist das folgende methodische Vorgehen vorgesehen:

- 1) Beauftragung und inhaltliche Begleitung des Dienstleistungsauftrages
- 2) Organisation und Dokumentation des Expertenworkshops

- 3) Entwicklung von praxisorientierten Handlungsempfehlungen für die Berufsbildungspraxis
- 4) Aufbereitung und Publikation der Projektergebnisse (Reihe „Berufsbildung in der Praxis“)

### **Interne und externe Beratung**

Wie bereits erwähnt, kann mit Blick auf das Entwicklungsprojekt auf bereits vorhandene Expertise im BIBB zurückgegriffen werden. Es ist daher explizit vorgesehen, interne Experten aus relevanten Programmen und Projekten, die Schnittstellen zur Frage der Integration von Geflüchteten in Ausbildung aufzeigen, in die Projektarbeit einzubinden.

Ein externer Projektbeirat ist nicht demgegenüber nicht vorgesehen, weil mit der Task Force Flüchtlinge bereits ein relevantes Gremium zur kritischen Reflexion des Vorhabens besteht und Doppelstrukturen vermieden werden sollen. Vielmehr ist angedacht, interne und externe Experten gezielt für den geplanten Expertenworkshop anzusprechen und einzubinden.

### **Dienstleistungen Dritter**

Im Rahmen des Entwicklungsprojektes soll ein Dienstleistungsauftrag unter dem Titel „Transferpotenziale aus dem Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ zur Förderung der Integration von Geflüchteten in die duale Ausbildung“ vergeben werden. Dies soll die schnelle, praxisbezogene Analyse und Aufbereitung der Befunde und Ergebnisse des Modellversuchsförderschwerpunktes, die Synthese der Übertragungsmöglichkeiten auf die spezielle Zielgruppe der Geflüchteten sowie die Spiegelung an aktuellen Ansätzen der Integration von Geflüchteten in die betriebliche Ausbildung gewährleisten.

### **Kooperationen**

Die Bearbeitung als Entwicklungsprojekt zielt im engeren Sinne darauf ab, bestehende Befunde aus dem Modellversuchsförderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“ daraufhin zu analysieren, inwiefern diese innovative Wege in die Ausbildung für Geflüchtete aufzeigen. Zu diesem Zweck wird mit ausgewählten, im Förderschwerpunkt beteiligten Projektträgern kooperiert.

Im weiteren Sinne sollen Ergebnisse aus den verschiedenen Modellversuchen, Pilotprojekten sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekten im BIBB zur Fragen der Integration von Geflüchteten in Ausbildung aufgegriffen, gebündelt und im Ergebnis die gesamte Prozesskette systematisch aufbereitet werden. Damit würde eine ganzheitliche und somit umfassende Auseinandersetzung mit der Thematik gelingen, die letztlich zu Handlungsempfehlungen auf unterschiedlichen Ebenen (Berufsbildungspraxis, Berufsbildungspolitik, Wissenschaft) führen könnte. Dafür sind die arbeitsbereichsübergreifende Vernetzung sowie der Austausch zwischen unterschiedlichen Vorhaben zur Thematik vorgesehen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit lassen sich diesbezüglich folgende Vorhaben nennen:

- Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" (BOP)
- Prototyping Transfer – Berufsankennung mit Qualifikationsanalysen
- Modelle und Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen in ausgewählten Staaten - Gestaltungsprinzipien, Konstruktion, Umsetzung (MoVA)
- Berufsausbildungsvorbereitung (BAV)
- Zugang zur beruflichen Ausbildung/ KAUSA

- DaPro: Zuwanderung nach Deutschland - Betriebliche Entscheidungsfaktoren der Personalrekrutierung
- Übergangsmanagement
- Initiative Bildungsketten
- Voraus.de - Qualifizierung und Professionalisierung des Bildungspersonals